

## Weihnachten in Griechenland

Das Weihnachtsfest startet in Griechenland mit einer Tradition, die den griechischen Kindern besonders viel Freude bereitet: Am 24. Dezember ziehen die Kinder mit Instrumenten, wie Glöckchen, Schellenringen und Trommeln durch die Straßen ihrer Stadt. Sie gehen von Haus zu Haus und singen „Kalanda“, so genannte Lobgesänge, die den Kindern Glück bringen sollen. Dafür erhalten die Kinder von den Bewohnern kleine Geschenke.

Während der 12 Feiertage, vom 24. Dezember bis 6. Januar - das eigentliche Weihnachtsfest Epiphania - wird in den Kaminen der griechischen Häuser das Feuer gezündet. Eine Legende besagt, dass durch die Schornsteine die unfugtreibenden Kobolde „Kalikanzari“ kommen. Diese werden vom süßen Duft des Weihnachtsgebücks (Baklava, Melomakarona, u.a.) aus der Erde gelockt und richten dann jede Menge Unfug in den Häusern an.

In Griechenland kommen weder das Christkind noch der Weihnachtsmann, sondern der heilige Vassilios, der Schutzheilige der Kinder und Hüter der Schifffahrt. Weil er mit dem Schiff über das Meer kam, werden in Griechenland auch keine Tannenbäume, sondern Schiffe mit Lichterketten geschmückt.

Geschenke gibt es in Griechenland erst am 1. Januar, der heilige Vassilios legt in dieser 1. Januarnacht heimlich und leise den Kindern die Geschenke vor das Bett, wenn sie schlafen. Auch die Erwachsenen einer Familie gehen nicht leer aus, sie erhalten gemeinsam einen großen Weihnachtskuchen, in den eine Goldmünze eingebacken ist. Wer die Münze findet, hat das ganze nächste Jahr über Glück!

Warum die Griechen eine Münze in die Vassilopita tun

Der heilige Vassilios, damals Bischof, hatte seinen Mitmenschen in schwieriger Kriegszeit geraten, all ihren Schmuck und alle Werte in Brote einzubacken, um sie so vor den feindlichen Plünderern zu retten. Der Trick gelang - die wertvolle Habe war gerettet.

Kala Christoujenna - Wünscht Ihnen Ihr Team von 'The Greek'